

Artikel der RNZ vom 22.12.2017

## Das große Jahr der Kerstin Garcia

Die Tennisspielerin des TV Bammental wurde in Florida Vizeweltmeisterin im deutschen Team



Heidelberg. (CPB) Sylvia Grab, die Pressewartin im Vorstand des Turnvereins Bammental, ließ die RNZ wissen, dass man in diesem Verein auf das Mitglied Kerstin Garcia "besonders stolz" sei. Kein Zweifel: Dieser Stolz ist berechtigt, denn Kerstin Garcia - nicht Turnerin, sondern die beste Tennisspielerin des Vereins - blickt auf das erfolgreichste Sportjahr ihrer langen Laufbahn zurück.

Kerstin Garcia ist 55 Jahre jung und lebt mit ihrer Familie in Leimen. Sie stammt aus der Tennis-Familie Haas in Eberbach. Vater Kurt war Trainer und Mentor der sehr erfolgreichen Kinder Kerstin und Rüdiger und freute sich, wenn Enkel Nicholas Garcia (27) als Mannschaftsführer des TC Schwarz-Gelb Heidelberg in der Oberliga aufgeschlagen hat. In der nächsten Saison wird Nicholas, im Hauptberuf Tennistrainer, für den TC Eberbach spielen - Opa Kurt muss dann nicht mehr so weit fahren, um seine Tipps zu erfolgreichem Tennis geben zu können.

Bei Tochter Kerstin fielen die väterlichen Ratschläge jedenfalls auf offene Ohren, denn auch in jungen Jahren war Kerstin Haas eine der besten deutschen Spielerinnen. In den triumphalen 1990-er Jahren des deutschen Tennis spielte sie für den nationalen Serienmeister Heidelberger TC in der Bundesliga.

Hanna Strachanova, Mima Jausovec, Helena Sukova, Anke Huber, Eva Pfaff, Barbara Paulus, Karin Botzke, Myriam Kende, Andrea Betzner, Jana Kandarr, Wiltrud Probst, Claudia Porwik, Silke Meier und Steffi Graf hießen die Mannschaftskameradinnen in Jobst Wellensieks unvergesslichem Wunderteam.

Doch immer noch ist Kerstin Garcia im Tennis eine Erfolgsmarke, nun in der Altersklasse W55, in der sie im Februar in Essen die deutsche Meisterschaft im Einzel gewonnen hatte, bevor sie im Juni in Baden-Baden Europameisterin im Einzel wurde. Ihr Tennisjahr ging erst vor wenigen Tagen in Florida zu Ende, bei den Mannschafts-Weltmeisterschaften im Crandon Park von Key Biscayne.

Während dieser sieben Turniertage leisteten die vier deutschen Spielerinnen Großartiges. Neben Kerstin Garcia spielten Helga Nauck vom Krefelder HTC im Einzel sowie Ellen Neumann vom TC Gernlingen und Katalina Böröcz von der TSG Söflingen im Doppel. In der Vorrunde setzten sie sich gegen Gastgeber USA, die Türkei und Norwegen durch. Kerstin Garcia gewann ihre Spiele gegen Vicki Buholz (USA) mit 7:6 und 6:4, gegen Anne Holta (Norwegen) mit 6:0 und 6:0 und gegen Serpil Yildirim (Türkei) ebenfalls ohne jeden Spielverlust.

Das Halbfinale gegen Großbritannien war schon nach den beiden Einzeln gewonnen. Kerstin Garcia besiegte Sue Bartlett mit 6:0 und 6:1, Helga Nauck gewann ebenfalls souverän, womit der Einzug ins WM-Endspiel gesichert war. Dort warteten die starken Australierinnen, die nacheinander die Niederlande, die Schweiz, Schweden und Italien ausgeschaltet hatten.

Kerstin Garcia, die Sohn Nicholas als "liebevoll, aber auf dem Platz auch sehr ehrgeizig" charakterisiert ("Da kennt sie keine Gnade!"), eröffnete das Endspiel mit einem 6:2, 6:0-Sieg gegen Narelle Raftery und der 1:0-Führung für Deutschland. Den WM-Titelgewinn vor Augen, schaffte es Helga Nauck allerdings nicht, die Spitzenleistungen der Vortage auf den Platz zu bringen, was gegen Ros Balodis zur einer 4:6, 5:7-Niederlage führte. Garcia/Nauck spielten beim Stande von 1:1 auch das entscheidende Doppel. Sie mussten mit 4:6, 1:6 aber die eindeutige Überlegenheit der Australierinnen anerkennen.

Deutsche Meisterin, Europameisterin, Vizeweltmeisterin mit der deutschen Nationalmannschaft - für Kerstin Garcia hätte das Sportjahr nicht besser verlaufen können. Nicht nur der Turnverein Bammental, sondern die ganze Sportregion Rhein-Neckar dürfen auf diese ewig junge Topathletin stolz sein.